Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 28 (1912)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die restaurierte deutsche Stadtliche in Biel (Bern), eines der herrlichsten Baudenkmäler der Spätgotif, ist am 10. November eingeweiht worder. Bei den Restaurationsarbeiten war Architekt Propper (Biel) beteiligt.

Abänderung des luzernischen Stadtbauplanes. Der Stadtrat schlägt eine Abänderung des Stadtbauplanes in dem Sinne vor, daß die Friedentalstraße von der Zürcherstraße bis zur Spitalstraße von 9 auf 12 m ersweitert und die Fortsetzung der Steinenstraße bis zur Friedentalstraße (durch die Liegenschaft Hunkeler) fallen gelassen wird. Für die Steinenstraße wird eine Ausmündung in die Zürichstraße nördlich des Hause Pr. 83 geschaffen.

Zur Schulhausbaufrage in Altdorf (Uri) erhielten Gemeinde: und Schulrat von der Gemeindeversammlung den erbetenen Auftrag, eine Borlage einzubringen. Es wurde auch die Meinung abgegeben, zweiSchulhäuser zu haben, neben dem bisherigen für die untern Klaffen ein neues für die obern Klaffen der Knabenprimarschule. Die Frage wird nun bald festere Gestalt nehmen.

Die Renovationsarbeiten im Gerichtshause in Glarus, Erstellung einer neuen Zentralheizung inbegriffen, sind auf zirka 87,000 Fr. berechnet. Der Landrat hat im März sür die Fundamentsicherungen einen Kredit von 46,000 Fr. bewilligt. Diese Arbeiten sind in Hauptsache vollendet und bleiben voraussichtlich um einen ansehnlichen Betrag unter dem Voranschlage. Dassür wird aber sür das nächste Jahr ein Ersat der Heizung notwendig sein, ferner ist die Außenrenovation und die Reparatur des sehr schadhasten Daches unerläßlich, sodaß hiesür ein Kredit von 30,000 Fr. zu eröffnen ist und für 1914 bleiben dann noch Innenrenovationen verschiedener Art.

Wasserversorgung Niederurnen (Glarus). (Korr.) Die Tagwensversammlung Niederurnen beschäftigte sich mit der bereits früher im Prinzip beschlossenen Wasserversorgung im obern Stasel der Alp Worgenholz, wossür nunmehr ein bestimmtes Projekt mit Kostenvoranschlag vorlag. Indem eine Widderanlage hier nicht zweckmäßig erschien, wird die Wasserbeschaftung mittelst Saugmaschine vorgesehen. Die Versammlung genehmigte die vom Gemeinderate beantragte Aussührung. Die Gesamtkosten betragen zirka Fr. 4600.

Zum Zwede der Erstellung einer zweiten Reinigersanlage in der Gassabrik der Stadt Bern bewilligte der Stadtrat dem Gemeinderate auf Rechnung des Anslagekapitals des Gaswerkes einen Kredit von 234,000 Franken

Ausgestellte Wettbewerbsarbeiten in St. Gallen. Die Setion St. Gallen der schweizerischen Bereinigung für Heimasschutz hat unter den Architekten, die in ihrer Mitgliedschaft sind, einen Wettbewerd für die zwecksmäßige und architektonisch möglichst richtige überbausung des Eckstückes Zürcherstraße. Vonwilstraße veranstaltet. Das Preisgericht konnte die Entwürse der Heren Architekten Balmer in der Firma von Ziegler & Balmer und Eugen Schlatter auszeichnen. Sämtsliche eingegangenen Arbeiten sind von jetzt an dis zum 18. November im Ausstellungssaal des Gewerdemuseums (Badianstraße) zur freien Besichtigung ausgestellt.

Zur Erstellung eines Schmalspurbahnhofes in St. Gallen und eines Verbindungsbaues von diesem nach dem neuen Hauptbahnhof verlangt der Stadtrat von der Gemeinde einen Kredit von 540,000 Fr. Die Erstellung dieser Bauten wäre eigentlich Sache der Bundesbahnen, bezw. der Schmalspurbahn St. Gallen—Gais—Appenzell und St. Gallen—Speicher—Trogen. Der Anstrag des Stadtrates kommt vollständig unerwartet.

Der Überbauungsplan über das Terrain der Eisenbahner-Baugenossenichaft Rapperswil (St. Gallen), der von Herrn Konkordatsgeometer H. Diener in Weinfelden ausgearbeitet wurde, ist vom Gemeinderat genehmigt worden.

Duellwasserreichtum in der Gemeinde Mogelsberg St. Gallen). Dr. Ambühl, der ft. gallische Kantonschemiker, schreibt in seinem Jahresberichte: Während der großen Trockenheit des Jahres 1911 befichtigten und maßen wir im Auftrag der Besitzer eine Gruppe ungefaßter Quellen im Bofenbach, Gemeinde Mogelsberg. Östlich der Aachmühle entspringt in der Talsohle zwischen den Dörfern Mogelsberg und Naffen dem Bergabhang eine Fulle des herrlichften Quellmaffers, die Bofchenbachquellen, die teils von der Dorfforporation Mogelsberg bereits benütt, teils von Degersheim für spätere Zuleitung in Anspruch genommen find, teils aber noch unbenütt als ftarter, flarer und falter Bach dem Necker zufließen. Etwas weiter nordweftlich fließt aus dem gleichen Berohang eine zweite unbenütte Quellgruppe, die Stächtquellen, die am genannten heißen Tage (22. Aug.), während ringsum die Hochwiesen verbrannt und verdorrt aussahen, nach einer mindestens achtwöchigen regenlosen Trockenperiode zusammen 242 Minutenliter Wasser von 9,4 Grad Celfius Wärme (bei einer Lufttemperatur von 21,4 Grad Celfius im Schatten) ergoffen, und zwar Waffer von tadelloser Reinheit, wie die Analyse der gleichzeitig gefaßten Wafferproben später ergab. In diesem Gebiet ift eine gewaltige Reserve an bestem Quellwaffer vorhanden, deffen Nutbarmachung durch eine einheitliche Aftion der benachbarten Ortschaften geschehen sollte.

Für die Errichtung eines "Sanatoriums Altein-Arosa" hat sich in Arosa (Graubünden) eine Gesellschaft gebildet und das Hotel Seehof-Arosa für Fr. 600,000 angekauft. Auf dem Hügel oberhalb des Hotel soll ein modernes Sanatorium mit 110 Betten erstellt werden, wofür der Prospekt Fr. 1,119,500 und Fr. 210,000 für Einrichtungskosten vorsieht.

Basserversorgung Holderbant (Aargau). Diese Gemeinde hat an der letzten Einwohnerversammlung beschlossen, gemeinschaftlich mit der Zementsabrit eine Hochsbruckwasserversorgung im Kostenvoranschlage von 55,000 Franken zu erstellen.

Uerschiedenes.

Soll die "Schweizer. Gewerbe-Zeitung" als obligatorisches Organ für die Mitglieder des Schweizer. Gewerbevereins erklärt werden? Antwort: Nein!

Ein Mitglied des Schweizer. Gewerbevereins, zugleich Mitglied eines kantonalen und eines städtischen Gewerbevereins, schreibt über diese neueste Herzensangelegenheit des leitenden Ausschusses des Schweizer. Gewerbevereins:

Wäre diese Frage noch vor 10-15 Jahren an die Mitglieder gestellt worden, so wäre sie wahrscheinlich mit "Ja" beantwortet worden. Heute steht man jedoch ganz andern Verhältnissen gegenüber: Alle Meister, die dem gleichen Veruse angehören, haben sich mittlerweile zu eigenen Meister-Vereinen zusammengetan, mit eigen m Fachblatt, das bei manchen sogar zweisprachig erscheint und von eigenem Sekretariat geleitet wird. Diese Fachblätter halten die Verusssgenossen nicht nur geschäftlich auf dem Laufenden und führen sie in alle Neuerungen in ihrem Veruse ein, sondern sie behandeln die gewerblichen und wirtschaftlichen Fragen, ihrer Vranche angepaßt, ebenso gründlich als es die "Gewerbe-Zeitung" im allgemeinen tut; sie besprechen das Lehrlingswesen, das Submissionswesen, die Gewerbegesetzgebungsfragen 2c. mit

ebensoviel Sachkenntnis und praktischem Verständnis als

die "Gewerbe-Beitung".

Die Schweiz besitt bereits über 50 solcher Fachorgane, von denen jedes seinem Zwecke nach Inhalt und Form entspricht. Mancher wird behaupten, diese Bahl sei viel zu hoch gegriffen; ein Blick in den Zeitungs-katalog der eidgen. Poft, der auf jedem Postburo einzusehen ift, wird ihn aber eines andern belehren und wir wollen nur die wichtigften dieser Fachblätter anführen: Bau-Zeitung — Bau-Blatt — Baukunst — Hoch- und Tiefbau — Techniker-Zeitung — Wafferwirtschaft — Gasund Waffersachztg. — Installateur — Elektrotechnischer Anwiger — Schreiner Zeitung — Submissionsanzeiger — Schlosser-Zeitung — Spengler-Zeitung — Dachdecker Zig. — Kaminfeger Zeitung — Hafner-Zeitung — Maler-Ztg. — Tapezierer Zeitung — Küfer-Zeitung — "Holz" — Schmiedes und Wagner-Zeitung — Werkmeister-Zeitung Dampf — Handwerker Zeitung (Meisterblatt) — Buchdrucker-Zeitung - Metger-Zeitung - Gerber-Zeitung -Bäcker-Zeitung — Konditor Zeitung — Schuhmacher-Beitung -, dann die verschiedenen Schneider- und Konfektionszeitungen, die Organe für die Lebensmittelbranche, die Gärtnerei, das Forstwesen, die Mechanik, Uhrmacherei, das Gastwirtsmesen 2c. 2c.

Alle diese Fachorgane genügen unsern gewerblichen Bedürsnissen vollauf und können und wollen nicht durch ein neues Obligatorium, das ihnen sowohl im Abonnements als im Juseratenwesen scharfe Konkurrenz machen würde, zu Schaden kommen. Also keine obligastorische "Gewerbe-Zeitung", sondern nur eine freiwillige. Es ist ja recht und schön, wenn die "Gewerbe-Zeitung" viele Abonnenten sind t, aber für ein neues Zwangssabonnement ist die schweizerische Meisterschaft nicht zu haben, da ja jeder bereits an seinem eigenen Bereinssorgan intellektuell und pekunär enaagtert ist und wohl nicht Lust hat, sich ins eigene Fleisch zu schweiden.

- Malermeister Johann Lug in Marberg (Bern), der Präsident des Handwerkervereins, ist am 31. Oktober verschieden. Für diesen Verein, den er begründen half und seit Bestehen mit Einsicht und Verständnis leitete, bedeutet dies einen schweren Verluft. — Nach längerer Banderschaft und dreijährigem Aufenthalt in Amerika gründete er 1876 seinen Hausstand. 36 Jahre lang hat er mit seiner Gattin Freude und Sorge gemeinsam getragen. Seiner Ehe sind zwei Söhne und vier Töchter entiproßen. Seine Familie und fein Beim maren feine Freude. Er galt als ein tüchtiger und zuverlässiger Handwerksmeister. In aufopferndem Maße stellte er seine Kräfte auch in den Dienst der Allgemeinheit. Wenn es die Hebung des Gewerbestandes galt, war er immer bereit. Auch an der Heranbildung junger Handwerker nahm er regen Anteil. Seit Bestehen der Handwerferschule war er Präsident der Aufsichtskommission. Ein reiches. von treuer Arbeit erfülltes Leben ift mit ihm nun abge= chloffen.

† Johann Kästli, Baumeister, in Münchenbuchsee (Bern) starb am 3. Nov. nach kurzer, schwerer Krankbeit im Alter von nahezu 75 Jahren. Er zeichnete sich aus durch freudige Schassenskraft und unermüdlichen Arbeitsgeist, durch Einfachbeit, Gradheit, zähe Energie, Rechtlichkeit und vorbildliche Pflichttreue. Wenn er auch von seinen Untergebenen strenge auf treue Pflichtersüllung hielt, so war er doch ein guter Meister für seine Arbeiter. Der Gemeinde Münchenbuchse leistete er wertvolle Dienste als Mitglied des Gemeinderates und als Präsident des Kirchgemeinderates. Unter seiner Leitung ist vor zwanzig Jahren die Kirchenrenovation durchgeführt und der neue Kirchlurm erstellt, sowie der neue Friedhof angelegt worden.

† Zimmermeister Bal. Winiger in Jona (S. Gall.) ift am 5. Nov. durch einen schweren Unglücksfall getötet

worden. Beim Abbruch einer Scheune in Stäfa, in der Nähe des Bahnhofes wurde Herr Winiger durch einen losgelöften Längsbalken, welcher sich plötlich drehte. von einer Leiter aus geringer Höhe zu Boden geschleudert und von dem nachstürzenden Balken mit solcher Wucht an den Kopf getroffen, daß dem bedauernswerten 61jährigen Manne die Hirnschale total zertrümmert wurde. Der Tod trat sofort ein. Der Verunglückte, welcher leider nicht versichert war, hinterläßt eine Frau und mehrere, glücklicherweise erwachsene Kinder.

Gaswert der Stadt Chur. Für die ausgeschriebene Stelle eines Gasmeisters find 23 Unmeldungen eingegangen. Gewählt ward Herr Fahrni, bisheriger Chesmonteur im Gaswert.

Société anonyme de l'Entreprise du Gaz in Pruntrut. Der Berwaltungsrat beantragt der demnächst stattsindenden außerordentlichen Generalversammlung die Schlußnahme über eine allfällige Auslösung der Gesellschaft. Die in Aussicht genommene Auslösung ist verursacht durch den Beschluß der Gemeindeversammlung, daß der Preis des Gases von 21 auf 20 Rp. per m³ zu reduzieren sei. Die Berwaltung glaubt dadurch die Gesellschaft in ihrer Existenz bedroht. Die Gemeinde Pruntrut ist dei dem Gaswert selbst beteiligt durch Aktienbesit im Betrage von 50,000 Franken.

Erfolg eines schweizerischen Ersinders. Wie wir der "Chemiker Zeitung" (Göthen) vom 5. November entnehmen, hat di Société de Metallisation (procédés Schoop), Paris, die nach den Metallisation (procédés Schoop), Paris, die nach den Metalliserungs Patenten von M. U. Schoop in Zürich arbeitet, bei der "Exposition Internationale des Arts du Travail (Grand Palais) Paris" die höchste Auszeichnung, das Diplôme d'nonneur erhalten. Das Verfahren ist von seiten der französsischen Maxine gut aufgenommen und in ihren Wertten zum Verzinken als selbständiges Vetriebsmittel eingeführt worden.

für die Jugend.

(Rorrefpondeng).

Am 10. November fand in Olten unter dem Borsitz von Herrn Bundesrat Hossman die konstituierende Sitzung der Stistung "Für die Jugend" statt. Die Gründung ging von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft aus. Sie will die übliche Glückwunschsitte an Weihnachten und Neujahr durch Ginführung von Glückwunschmarken in den Dienst einer nützlichen Sache — der Bekämpfung von Krankheit und Not bei Kindern — stellen. Die diesjährige Sammlung ist für die Bekämpfung der Tuberkulose bestimmt, in der Art, daß das Geld zu einem großen Teil in den Kantonen selbst zur Verwendung gelangt, in denen es einsgenommen wurde.

Durch die Bezeichnung der Marken "Für die Jugend" als Glückwunschmarken zu Weihnachten und Neujahr werden die neuen Marken den bestehenden Augustkarten und den Marken des Schweizerischen Frauenvereins keine Konkurrenz machen.

Die neue Stiftung wendet sich an alle Kreise des Landes ohne Unterschied. Dafür bürgt die Jusammensezung des Stiftungsrates aus angesehenen Vertretern der Behörden und Parteirichtungen, aus Personen, welche in gemeinnützigen Gesellschaften und den verschiedensten Vereinen bereits für das Wohl der Jusend arbeiten.

Präsident des Stiftungsrates ist Herr Bundesrat Hoffmann, Mitglieder des Stiftungsrates sind: Die Herren Bundesrat Motta, Nationalrat Nickli Langenthal, Ador: Genf, v. Planta-Reichenau, Ständerat Böhi-Thurgau, Regierungsrat Waldvogel-Schafshausen, Nepli-Frauenseld, Cattani-Engelberg, Landammann Baumann-Herisau, Stadtrat H. Scherrer-St. Gallen, Obergerichtspräsident Müller-Luzern, Oberrichter Odermantt-Buochs, Erziehungsdirektor Mangold-Basel, Bay-Liestal, Ducloux-Luzern, Hieftand, Kinder-fürsorgeamt, Zürich, Schulinspektor Hatte. Gaster-Glarus, Frau de Courthen, Schulinspektorin, Sitten, Fräul. Graf, Schweiz. Lehrer-innenverein, Bern, Prosessor, Barth-Schafshausen, Rektor Meyer-